

Kurse und Veranstaltungen

Abendshow - Kalle Pawlitschko (Berlin):

Freitag und Samstag vorm. (Doppelkurs), Theatersaal

Wundertüte oder Überraschung-Ei? Niemand weiß, was am Ende drin ist oder herauskommt. Außer, dass wir die Show für Samstagabend produzieren. Grundidee könnte sein, was Ihr immer schon mal spielen wolltet: Einen Mafiosi? Einen Kardinal? Einen Star? Bei uns kommen sie zusammen. Requisiten, Kostüme, schrille Ideen sind willkommen.

Weniger ist meistens mehr und einfacher - Andreas Hartmann (Münster):

Samstag nachm. und Sonntag vorm. (Doppelkurs), gelber u. roter Raum, max. 20 TN

Wir kennen es alle: Wir gehen als Clowns in ein Zimmer und beginnen an einem Thema zu improvisieren und dann noch ein Thema und - noch eins... In diesem Kurs geht es darum herauszufinden, wie wir an einem Thema dranbleiben können. Bitte euren Clown und bequeme Kleidung mitbringen.

Tauschbörse - Katja Kernade (Bielefeld):

Samstag nachm., Dachraum

Kennt Ihr das? Keine Idee und im Koffer findet sich auch nichts, das man nicht schon tausendmal eingesetzt hat. Bei diesem Treffen soll ein offener Austausch von Gags und Spielmöglichkeiten stattfinden. Bringt einen kleinen Lieblingstrick mit und erfrischt Euer Repertoire mit neuen Anregungen.

Mein Clown

(Dreierkurs!!) für Junge Hasen, max. 12 TN

Teil 1 und 2, Georg Bachmann (Frankfurt): Figurenarbeit

Freitag, Samstag vorm., Spiegelraum

Inhalt dieses Kurses ist die Arbeit an Eurem Clown, mit dem ihr in der Klinik, im Altenheim unterwegs seid. Wir wollen diese Figur unter-suchen und ausbauen. Das versuchen wir nach Aspekten wie Körperhaltung, Energiezustand, emotionaler Grundhaltung, Atem- und Bewegungs-rhythmus. Im Zusammenspiel mit anderen werden diese Entwicklungen überprüft und gefestigt.

Teil 3, Peter Spiel (München):

Passt das Kostüm noch zu meinem Clown?

Samstag nachm., Seminarraum EG (zusammen mit Schminken)

Wie fühlt sich mein überarbeiteter Clown beim Spielen an? Ist es wie immer? Müssen Kostüm, Schminke sich ändern? Mit kurzen Einzel- und Zweierimprovisationen werden wir das herausfinden. Es ergeben sich oft neue Spielmöglichkeiten und neue Clownswelten können sich auftun. Bitte verschiedene Kostümteile zusätzlich mitbringen. Doch nicht die Masse macht's, sondern das Finden des eigenen Stils.

Teil 3, Karina Kürsten / Kornelia Bloßfeld (Weimar):

Wieviel Schminke braucht mein Clown?

Samstag nachm., Foyer vor Seminarraum EG (zusammen mit Kostümen)

Auf der intimen Bühne eines Zimmers ist der sensible Umgang mit der Schminkepalette wichtig. Oft erreicht weniger Farbe mehr Effekt. Die Möglichkeiten sind dabei so vielfältig wie die Personen, die hinter den geschminkten Gesichtern stecken. In unserem Kurs wollen wir euch Anregungen für eure Gesichtsgestaltung geben.

Mein Clown

(Dreierkurs!!) für Alte Hasen, max. 12 TN

Teil 1 und 2: Georg Bachmann

Samstag nachm., Sonntag vorm., Spiegelraum

Teil 3: Kürsten/Blossfeld/Spiel

Sonntag nachm. Seminarraum und Foyer EG

Inhalt s.o.

Der Clown als Sterbebegleiter - Roelof van Wijngaarden (Niederlande):

Samstag vorm., Sonntag vorm. (Einzelkurse), Seminarraum EG, 15 TN (Kurssprache Dt./Engl.)

Roelof ist der erste Clown in Holland, der als Sterbebegleiter arbeitet. Er wird berichten über seine Arbeitsprinzipien, die er „gentleclowning“ nennt. Das bedeutet, das innere Auge für sich und andere zu öffnen als Basis für Kontakte. Es gibt kein Ziel außer dem Kontakt. In kleinen Improvisationen wird versucht, die Teilnehmer sich und Roelofs Arbeit näher zu bringen.

Der Spaß am Spiel - Gerry Flanagan (Manchester):

Freitag und Samstag vorm. (Doppelkurs) für Alte Hasen (Kurssprache ist einfaches Englisch), Kleinkunstraum EG, max. 20 TN

Wenn wir Spaß haben am Spiel, gehen wir ganz darin auf in völliger Hingabe und Echtheit. Wir sind dann voller Energie, wach und spontan. Falls der Spaß aber fehlt, wird es schwieriger. Wir wollen versuchen, in diesem Kurs die Bedingungen wieder zu finden, die uns den Spaß am Spiel sichern.

Ein Lied als Kaleideskop - Amy Leverenz (USA/Frankfurt):

Freitag, Seminarraum EG, max. 15 TN

„Ich kann leider nur ein Lied.“ Die Klage ist völlig unberechtigt, denn das reicht meist völlig aus. Mit einem kleinen Dreh könnte nämlich dein Lied ganz anders aussehen. Mit Rollenspielen und musikalischen Mitteln wie neuen Grooves und Stimmregisterwechsel gestalten wir deinen Hit um - mal spannend, mal spaßig.

Neue Texte für alte Lieder - Amy Leverenz (USA/Frankfurt):

Samstag vorm., Dachraum, max. 15 TN

„Das alte Ding kann ich nicht mehr hören!“ Völlig verkehrt, denn ein Ohrwurm ist nicht Last sondern Lust. Machen wir einfach einen neuen Text drauf, erzählen eine ganz andere Geschichte zur alten, vertrauten Melodie. Mit Assoziativen bzw. Fantasie-Spielen in der Gruppe entdecken wir neue Bilder, um sie dann einzeln auszuarbeiten und auszuprobieren. Bitte Schreibzeug und einen Ohrwurm mitbringen.

Gesprächsrunde: „Welche Zukunft haben Clowns in Klinik und Altenheim?“ - Ulrich Fey (Wiesbaden),

Freitag 19.30 - 21.30., Theatersaal

Wir wollen Denkanstöße, Hoffnungen austauschen: Liegt die Zukunft im Verein und großen Organisationen? Welche Quellen an Spendengeldern lassen sich finden? Wie sehr beeinflusst uns, dass es weniger Kinder und mehr alte Menschen gibt? Wie soll das BuBuBü künftig aussehen? Dies sind Vorschläge, weitere/andere Themen sind natürlich möglich.

Puppenspiel auch mit Alltagsgegenständen - Christiane Weidinger (Erfurt):

Freitag, Samstag vorm., Sonntag nachm.

(alles Einzelkurse), roter und gelber Raum,

max. je 15 TN

Vermittelt werden Grundkenntnisse über die Animation von einfachen Figuren (Handpuppe, Klappmaulpuppe, Tischfigur). Zudem spielen wir mit Materialien aus eurem Arbeitsalltag (bitte ein paar kleine Gegenstände mitbringen). Gerne können auch eigene Puppen benutzt werden. Am besten auch Szenen vom Krankenhaus oder Altenheim mitbringen.

Der Rhythmus macht's - Gerry Flanagan (Manchester):

Samstag nachm. und Sonntag vorm. (Doppelkurs) für Junge Hasen (Kurssprache ist einfaches Englisch), Kleinkunstraum EG, max. 20 TN

Unser Herz schlägt, der Regen fällt, die Menschen lachen. Alles hat seinen Rhythmus. Rhythmus bedeutet Spiel, Spannung und Freude. Das Clownsspiel ist reich an Rhythmus. In diesem Kurs wollen wir den Rhythmus körperlich erfahren und damit versuchen, Überraschungsmomente im Spiel zu entwickeln.

Gesprächsrunde: „Arbeit im Hospiz bei Kindern und Erwachsenen“

Bettina Reuter (Siegen) / Andreas Bentrup (Bielefeld),

Sonntag nachm., Dachraum

Bettina wird die Arbeit im Kinderhospiz in Olpe vorstellen. Zum Teil kooperieren sie und ihr Kollege mit dem Deutschen Kinderhospizverein, der dringend Clowns sucht, die Hausbesuche bei betroffenen Kindern und deren Familien machen. Andreas wird berichten über die Arbeit der Bielefelder Clowns in Hospizen für Erwachsene. Wünschenswert ist eine Diskussion über das Spielen in Hospizen. Gerne werden auch Kontakte vermittelt.

Drei & Ball & Bewegung - Andreas Schantz (München):

Sonntag vorm. und nachm. (Einzelkurse), Theatersaal, max. 15 TN

Hier sind nicht nur Jongleure gefragt, sondern alle, die sich gern bewegen, um sich in Schwierigkeiten zu begeben. Drei Bälle sind weit mehr als nur ein paar Wurfobjekte: drei Bälle sind Bewegungsart, drei Bälle sind Rhythmus, drei Bälle sind wandlungsfähig. Und drei Bälle bieten Stoff für die Clownerie. Drei Bälle? Wer welche hat bitte mitnehmen. Ansonsten? Vielleicht noch eine Rote Nase einpacken!

Gesprächsrunde: „Als Clown allein unterwegs“

Dorothea Kromphardt (Weimar),

Sonntag vorm., Dachraum

Bei diesem Erfahrungsaustausch wollen wir ins Gespräch kommen - besonders über Vorteile und Chancen, die sich einem Clown bieten, der allein im Krankenhaus oder Altenheim unterwegs ist. Wir wollen diesen Solisten auch eine Plattform geben, über all das zu sprechen, was sie bei der Arbeit besonders beschäftigt.